

„Keiner liebt mich“



Eine schwarze Komödie

von Winfried Bonengel

Im Herbst 2024 dreht Regisseur und Produzent Winfried Bonengel seinen neuen Kinofilm „Keiner liebt mich“ in der fränkischen Rhön.

Geplante Drehorte sind Bischofsheim an der Rhön, Bad Neustadt a. d. Saale, Schweinfurt sowie Coburg.

„Keiner liebt mich“ ist eine schwarze Komödie, die die Sehnsucht nach menschlicher Nähe und der großen Liebe facettenreich beschreibt. Immer wieder produzieren die Hauptfiguren eine unfreiwillige Komik, die der Geschichte trotz mehrerer tragischer Elemente eine ganz ungewöhnliche Tonalität verleiht.

Die Story

Im Mittelpunkt der Geschichte steht der 49jährige Gerhard, der mit seiner Frau Waltraud seit mehr als 2 Jahrzehnten in einem kleinen Dorf mitten in der Rhön lebt. In all den Jahren ist Gerhard immer ein Außenseiter geblieben und seine Ehe mit Waltraud ist eine einzige Katastrophe. Dennoch träumt er weiter von der großen Liebe und einem unbeschwertem Dasein. Als eines Tages eine kleine Gruppe von Archäologen aus Berlin ins Dorf kommt, lernt er Anita kennen. Gerhard verliebt sich sofort Hals über Kopf in die aparte Wissenschaftlerin. Gleichzeitig hindert ihn ein dunkles Geheimnis, das ihn mit seiner Ehefrau verbindet, Anita seine wahren Gefühle zu offenbaren. Als Gerhard erfährt, dass die Ausgrabungen im Gebiet um den alten Sportplatz beginnen sollen, fährt er in der gleichen Nacht mit Waltraud dort hin und gräbt eine Leiche aus, die die beiden wenig später an anderer Stelle wieder verscharren. Zu Hause angekommen realisiert er, dass er einen Arm vergessen hat...

Gerhard, die Hauptfigur der Geschichte ist weitestgehend vorurteilsfrei und sein Denken lässt sich zu keinem Zeitpunkt in Schablonen einordnen im Gegensatz zu den vermeintlich weltoffenen Akademikern aus der Hauptstadt. Bestimmte Klischeevorstellungen zwischen Land und Stadt werden in dieser romantischen Realsatire immer wieder ins Gegenteil verkehrt. Da sind einerseits die bisweilen überheblichen Archäologen aus der Hauptstadt und auf der anderen Seite die Bewohner der fränkischen Region, die allesamt fränkischen Dialekt sprechen. Die Erhaltung dieses Dialekts ist eines der wichtigen Anliegen der Macher des Projektes. Nicht zuletzt ist Mundart ein Ausdruck der kulturellen Identität, die unbedingt erhalten bleiben sollte. „**Keiner liebt mich**“ ist deshalb auch als eine **Hommage an Franken** gedacht. Gleichzeitig ist es eine universelle Geschichte, die das Potential hat ein überregionales und internationales Publikum zu erreichen.

KUNSTVEREIN
FRANKENWUNDER
Leonard - Schwarz - Straße 11 | 97711 Maßbach



Zu Hause realisiert er

dass er einen Arm vergessen hat

So schrieb **WINFRIED BONENDEL** unter anderem das Drehbuch zu dem Fernsehfilm **„DIE ROY BLACK - STORY“** und **„DU BIST NICHT ALLEIN“**, in dem der zweifache Oskarp reiseträger **CHRISTOPH WALTZ** die Hauptrolle spielte.

Für seine darstellerische Leistung als Roy Black wurde Christoph Waltz mit einem Sonderpreis bei den Baden-Badener Tagen des Fernsehspiels und mit dem Bayerischen Fernsehpreis ausgezeichnet.



„Keiner liebt mich“

Regisseur und Produzent

Winfried Bonengel

Winfried Bonengel studierte an der Pariser Filmhochschule "École supérieure de réalisation audiovisuelle" (ESRA). Sein Dokumentarfilm "**Beruf Neonazi**" über den jungen Neonazi Bela Ewald Althans wird weltweit auf über 50 Festivals aufgeführt und u.a mit dem Publikumspreis / Sydney Film Festival und dem Preis der Jury / Bogota Film Festival ausgezeichnet. Der Film läuft danach in den New Yorker Kinos drei Monate lang.

1994 veröffentlicht Winfried Bonengel zusammen mit dem prominenten Neonazi-Aussteiger Ingo Hasselbach das Buch "**Die Abrechnung**", das im Aufbau-Verlag erscheint und zum Bestseller wird (Platz 15. der Spiegelbestsellerliste). In dieser Zeit dreht er mehrere Dokumentarfilme über die rechtsradikale Szene in Europa für die deutschen Fernsehsender ARD, Vox und Sat1. Danach schreibt Winfried Bonengel das Buch zum **Kinofilm "Führer - Ex"**, bei dem er auch Regie führt. Der Film wird als deutscher Beitrag im Wettbewerb von Venedig uraufgeführt, wird danach beim größten nordamerikanischen Filmfestival in Toronto und in vielen weiteren renommierten internationalen Festivals gezeigt. Anschließend wird der Film in zahlreiche Länder wie die USA, Russland und Brasilien verkauft. Es folgen zahlreiche Regiearbeiten, u.a. die SAT 1-Serie R.I.S. (3 Folgen), die den deutschen Fernsehpreis in der Kategorie „Beste Serie“ gewinnt.

KUNSTVEREIN
FRANKENWUNDER
Leonard - Schwarz - Straße 11 | 97711 Maßbach